

# MORGENSTERN

Die Erfahrung des Anderen

## Oliver Twist nach Charles Dickens

### Unterrichtsvorbereitung

#### Inhaltsverzeichnis

Zur Geschichte  
Zum Autor  
Zur Inszenierung  
Zu den Figuren  
    Oliver Twist  
    Fagin  
    Sykes  
    Nancy  
    Brownlow  
    Monks

#### Die Vor- oder Nachbereitung ( Anregungen zum Unterricht )

    Themenfeld: Abhängigkeit  
    Themenfeld: Gruppenzwang / eigener Wille  
    Themenfeld: Armut und Reichtum

#### Zur Geschichte und Inszenierung

Unsere Inszenierung beginnt mit Oliver Twists Entschluss, das Waisenhaus und somit sein elendes Leben zu verlassen, um in London sein Glück zu versuchen. Er wird getrieben von dem Wunsch, eine Heimat zu finden, einen Ort, an dem er zuhause sein kann.

Was Oliver nicht weiß, ist, dass er einen Halbbruder hat, Mr. Monks, welcher ihn um sein Erbe betrügen will und deshalb ein großes Interesse daran hat, dass Oliver straffällig wird.

So trifft Oliver in London sehr schnell auf die Diebesbande rund um den Hehler und Bandenchef Fagin. Dieser hat von Mr. Monks den Auftrag bekommen, Oliver zum Dieb zu machen. Sollte das Unterfangen gelingen, kann Fagin mit großzügiger Entlohnung rechnen.

Fagin gibt seinen Leuten - Nancy und Sikes - den Auftrag, sich um Oliver zu kümmern. Doch Oliver wird bei seinem ersten Lehrgang auf der Straße verletzt und gerät in die Obhut von Mr. Brownlow, einem feinen Gentleman, bemüht darum, Gutes zu tun.

Fagin setzt alles daran, um Oliver wieder zurück zu holen. Nancy und Sikes müssen die Drecksarbeit machen und Oliver entführen. Er soll endlich in die Straffälligkeit getrieben werden. Doch als Fagin ihm auch noch Gewalt androht, geht Nancy dazwischen. Sie fängt an, sich dem Machtgefüge von Fagin zu widersetzen und nimmt Oliver in Schutz. Doch kann sie nicht verhindern, dass er in Begleitung von Sikes in einen Einbruch verwickelt wird. Dabei wird er angeschossen und kommt erneut in Mr. Brownlows Obhut. Doch Nancy entdeckt inzwischen Mr. Monks Auftrag. Sie identifiziert sich zunehmend mit Olivers Schicksal und beschließt, ihn vor Fagin zu retten.

Das Bühnenbild von Brigitte Schlögel und Manuel Schlei-ermacher stellt London dar. Im Hintergrund sieht man die Silhouette der Stadt. Im Bühnenraum befinden sich vier verschiedene Orte, die durch unterschiedliche Ebenen voneinander abgetrennt sind. Im Vordergrund gibt es die Strasse mit dem Wirtshaus zu den drei Krüppeln und einer Lagerhalle. Daneben ist ein öffentlicher Platz. Zwei Wege gehen von ihm ab. Der eine führt in die noble Villa des gütigen Bücherfreunds Brownlow, der andere führt in die Höhle Fagins.

Die Textfassung von Oliver Twist wurde auf die wichtigsten Personen und auf den Haupthandlungsstrang verdichtet.

#### Zum Autor

Charles Dickens wurde am 7. Februar 1812 in Landport, einem Vorort von Portsmouth, als zweites von insgesamt acht Kindern geboren. Sein Vater John, liebenswert, aber finanziell verantwortungslos, war Marinezahlmeister. Seine schönsten Kindheitsjahre verlebte Charles in Chatham-Kent, wo er sich später eine Villa (Gad's Hill Place) kaufte.

Der 1822 nach London versetzte Vater konnte die große Familie nicht ernähren und kam 1823 ins Schuldgefäng-

# MORGENSTERN

## Die Erfahrung des Anderen

nis von London. Die Mutter zog mit den sieben Geschwistern in das Gefängnis. Nur Charles lebte außerhalb, um für die ums finanzielle Überleben kämpfende Familie den Unterhalt zu verdienen. Er arbeitete mit anderen Kindern für drei Monate in einer Lagerhalle, wo er Etiketten auf Flaschen klebte. Einige seiner Erfahrungen in dieser Lagerhalle verarbeitete er in „David Copperfield“. Bereits mit 12 Jahren musste Dickens als Hilfsarbeiter in einer Fabrik für Schuhwische arbeiten; er verpasste deswegen den regelmäßigen Schulbesuch.

Nachdem sein Vater 1824 aus dem Gefängnis entlassen wurde, ging Charles bis 1826 wieder zur Schule und wurde 1827 als Schreiber bei einem Rechtsanwalt angestellt. Während dieser Zeit konnte er Volkstypen studieren und gleichzeitig im Britischen Museum literarische Studien betreiben. Dickens arbeitete sich 1829 zum Parlamentsstenographen (parlamentarischer Berichtersteller) hoch, arbeitete 1831 für die Zeitung True Sun, wurde aber bald zur Mitredaktion des Parlamentsspiegels herangezogen und wurde schließlich Journalist bei der Zeitung Morning Chronicle. In dieser Zeitung - und vorher im Monthly Magazine - veröffentlichte er seit 1834 die kurzen Skizzen, in denen er das Londoner Treiben in scharfen Umrissen charakterisierte und die er gesammelt als Sketches by Boz (2 Bde. 1836-37) mit Illustrationen von Cruikshank herausgab. Bald darauf erschienen in monatlichen Heften die Pickwick Papers (1836-37), durch die er sich in die Reihe der tonangebenden Schriftsteller Englands aufschwang. Er entwickelte in diesem Werk eine ursprüngliche Erzählkraft, die in sich selbst und dem reichen Volksleben, besonders der unteren Klassen, ihre Quelle und ihr Muster fand. Die Schärfe der Anschauung paart sich mit harmloser Gemütlichkeit und Humor. Zwischen 1857 und 1892 verkaufte allein die Verlags-handlung Chapman & Hall (London) 700.000 Exemplare. Damit war der literarische Ruhm Dickens' begründet. Er heiratete 1836 Catherine Hogarth, von der er sich 1858 trennte. Seine ersten Romane entstanden als Fortsetzungsgeschichten in Zeitungen, oft schrieb er an mehreren gleichzeitig. Es ging ihm nicht nur um den literarischen Erfolg, sondern er wollte auch das Gewissen seiner Zeit wachrütteln und den Weg für soziale Reformen ebnen. 1837 erschien Oliver Twist. Schließlich wurde er Herausgeber der großen liberalen Tageszei-

tung Daily News wie auch der Zeitschrift Household Words. Auch gehörte er dem renommierten, vor allem Künstlern offenstehenden Garrick Club an.

Ein neues Genre bildeten die so genannten Weihnachtsgeschichten, mit denen Dickens seit 1843 erfolgreich war. Diese Geschichten verknüpften einen phantastischen Gegenstand mit einem moralischen Zweck. Er trat 1858 in England und später auch in Amerika als Vorleser seiner eigenen Werke auf; der Andrang war sehr groß. Doch wurde er in den letzten Jahren vor seinem Tod kränklich und rastlos.

Am 9. Juni 1865 überlebte er ein schweres Bahnunglück, das er zwar körperlich unversehrt überstand, von dem er aber für den Rest seines Lebens im Geiste verfolgt wurde und das er immer wieder durchlebte. Ein Versuch, den Unfall zu verarbeiten, stellt die Gruselgeschichte The Signal-Man dar. Dort erlebt die Hauptperson die Vision eines Eisenbahnunfalls, der allerdings auf dem Unfall im Clayton-Tunnel von 1861 basiert, bei dem 23 Menschen getötet und 176 verwundet wurden.

Zwei Jahre vor seinem Tod kaufte er sich den Landsitz Gad's Hill Place in Rochester.

Am 9. Juni 1870 starb Charles Dickens auf seinem Landsitz in Rochester an einem Schlaganfall. Er wurde am 14. Juni in der Westminster Abbey beigesetzt.

### Zu den Figuren

**Oliver Twist** ist auf der Suche. Er weiß nichts über seine Herkunft und sucht seinen Platz in der Welt. In der Diebesbande rund um Fagin findet er eine Art Familie. Bei Mr. Brownlow erfährt er zum ersten Mal Zuwendung. Doch was ist seine Welt? Wo findet er Orientierung?

**Fagin** ist durchtrieben, geldgierig und machthungrig. Er hat ein funktionierendes Netzwerk aus Abhängigkeiten aufgebaut. Doch er lebt in dauernder Angst, diese Machtposition zu verlieren. Er unterdrückt seine Bandenmitglieder mit allen Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen. Und er ist sehr geübt darin.

**Sykes** gehört zu Fagins Diebesbande. Er würde selbst gerne der Boss sein. Doch dazu fehlt es ihm an Gerissenheit. Er ist brutal, zupackend und ein hervorragender

# MORGENSTERN

## Die Erfahrung des Anderen

Handlanger Fagins.

**Nancy** ist in Fagins Netzwerk gefangen. Sie geriet als junges Mädchen in seine Fänge und kennt keine Alternative zum Leben als Diebin. Doch insgeheim träumt sie von einem anderen Leben, von Freiheit und Gerechtigkeit. Olivers Jugend und Unbedarftheit erinnern sie an ihre eigenen Mädchenjahre. Und indem sie für ihn Partei ergreift, wächst sie über sich selbst hinaus und wird zur eigentlichen Heldin der Geschichte.

**Mr. Brownlow** ist ein korrekter, etwas unbeholfener englischer Herr mit einem grossen Sinn für Gerechtigkeit. Er will sich für das Gute in der Welt einsetzen. Jedoch kennt er die Welt hauptsächlich durch das Lesen von Büchern und stellt sich dementsprechend manchmal ein bisschen ungeschickt an.

**Mr. Monks** wird von Eigeninteressen getrieben. Es geht ihm nur um Geld, und dafür ist er bereit, über Leichen zu gehen.

Mit „Oliver Twist“ prangerte Dickens die gesellschaftlichen Missstände der damaligen Zeit an und schaffte es, ein Umdenken in der Bevölkerung zu erwirken. Die Armen und Kranken waren nichts mehr als Aussätzige in einer Welt der Stärkeren und gesellschaftlich Höhergestellten. Kinderarbeit, Ungerechtigkeit, Hunger und Tod waren nicht die Ausnahme, sondern die Regel.

Nach Erscheinen des Romans wurde in England zum ersten Mal das Armengesetz diskutiert. Kinderarbeit wurde ebenso thematisiert wie Kinderkriminalität.

### Die Vor- oder Nachbereitung (Anregungen zum Unterricht)

#### Themenfeld Abhängigkeit

#### Übung: Paternosterspiel

-Statusspiel Partnerübung-

Die beiden Übenden sollten gleich groß sein. Sie stehen sich gegenüber und haben immer Blickkontakt. Nun

geht die eine Person langsam in die Hocke, der Blick wird immer gehalten. Unten angekommen, richtet sie sich langsam wieder auf, gleichzeitig geht die andere Person in die Hocke. Ab und zu ein Stopp einbauen und die Position aushalten und für sich bewerten.

**Ziel:**

Statusunterschiede auf Grund von Größenunterschied / Haltung werden sichtbar und erkenn-, erfüllbar.

**Auswertung:**

Die Übenden werten erst zu zweit aus, dann sollen die Erfahrungen in der Gruppe mitgeteilt werden. Was habt ihr erlebt, wie habt ihr euch gefühlt.

#### Übung: Herr und Diener

Ein Übender ist der Herr, der andere ist der Diener.

Aufgabe des Herrn ist es, dem Diener immer neue Aufgaben zu stellen, die dieser erfüllen muss. Die Übenden müssen sich ihrer Rolle bewusst sein und versuchen, ihren Status nicht zu verlassen.

Beispiel: Massiere meinen Nacken, hole mir was zu trinken, wirf dich auf den Boden.

#### Übung: Herr und Diener Special-Edition

Siehe „Herr und Diener“, aber der Diener kann die gestellte Aufgabe nie erfüllen, da der Herr bereits etwas Neues befiehlt.

#### Übung: Herr u. Diener Special-Special-Edition

Siehe „Herr und Diener“, aber einen Statuswechsel einbauen

**Ziel:**

Zwei deutliche Statusunterschiede werden den Übenden klar. Mimik, Gestik und verbale Äußerungen von Hoch- und Tiefstatuspersonen können erkannt werden.

**Auswertung:**

Den Übenden viel Zeit zum Reden geben. In der Gruppe Situationen von unterschiedlichen Statusen im Alltag suchen.

#### Übung: „Improvisation einer Szene mit sechs unterschiedlichen Statusen

Der Leiter teilt sechs Zettel mit den Zahlen 1 – 6 ( jede Zahl steht für einen bestimmten Status 1 = niedrig ) aus. Ein Spielort wird von der Gruppe etabliert, hier kann wieder Bezug aufs Stück genommen werden. Es bieten

# MORGENSTERN

## Die Erfahrung des Anderen

sich Räuberhöhle oder öffentlicher Platz an. Die sechs Spieler werden nacheinander ( nicht nach Statusreihenfolge ) in die Szene geschickt. Jeder Übende weist sich aufgrund der Zahl auf seinem Zettel einen Status und eine passende Rolle zu. Nun wird die Szene improvisiert, in welcher den Zuschauern deutlich werden soll, welcher Status welchem Übenden zugeschrieben wird. Anschließend wertet das Publikum die Szene mit den Spielern aus.

### Ziel:

Statusunterschiede erkennen und erfühlen, reflektieren. Eigenheiten der verschiedenen Statusstufen erkennen, führen und führen lassen, auf einander eingehen und mit dem Statuswechsel spielen. Grenzsituationen wahrnehmen, Spaß.

Den sechs Figuren im Stück je einen Status zuweisen. Wer ist wie von wem abhängig und wie äußert sich diese Abhängigkeit. Das kann als Diagramm auf einem Blatt aufgezeichnet werden oder mit den SchülerInnen im Raum gestellt werden.

Fragen: Kann man überhaupt unabhängig von anderen in einer Gruppe/Gesellschaft leben? Was ist das problematische an der Abhängigkeit?

## Themenfeld Gruppenzwang/eigener Wille

### Übung: Bandenstruktur, Jugendgangs

Bandenstrukturen beschreiben. Was für Typen kommen in einer Gruppe vor? Mit den SchülerInnen sammeln: z.B. Alpha, Mitläufer, Neinsager, Kopf/Denker, Clown. Rollen an die SchülerInnen verteilen und eine Situation spielen. Eine neue Person kommt dazu ( Wahl: Unter Zwang/freiwillig, um auch dazu zu gehören). Sie muss eine Aufnahmeprüfung machen. Welche? Aufgabe Ausdenken, Reaktion der neuen Person ausdenken. Was, wenn sie es macht, was wenn sie es nicht macht.

### Ziel:

Gruppenstrukturen erkennen und dafür ein Gefühl entwickeln. Möglichkeit zur Reflexion und zum Erkennen, dass es immer mehrer Lösungsansätze gibt. Das jede und jeder die Wahl hat, sich zu entscheiden.

### Auswertung:

Wo gibt es überall Gruppenzwänge? Kennst Du Situationen, wo Du einfach machst, was die anderen machen, ohne es wirklich zu wollen? Kennst Du solche Verhaltensweisen auch von anderen, z.B. von Freunden, aus den Nachrichten, aus Erzählungen oder aus der Geschichte? Was sind mögliche Gründe für dieses Verhalten? Kennst Du das von dir selber auch und in welchen Situationen? Kannst Du wie Oliver die Kraft entwickeln, Dich gegen den Willen anderer durchzusetzen und standhaft bei dir zu bleiben?

Versuche, Dir eine bekannte Situation auszumalen, in welcher Du normalerweise nicht nach Deinem eigenen Willen handelst, sondern das tust, was andere von Dir erwarten oder auch tun. Versuche herauszufinden, wie Du Dich in dieser Situation eigentlich wirklich verhalten möchtest. Schreibe dazu ein Gedicht oder erfinde ein Lied...

## Themenfeld Armut & Reichtum

### Gespräch ganze Klasse oder Arbeitsgruppen

- Wann ist jemand arm? Was sind Attribute, Merkmale des Armseins? möglichst viel Material sammeln
- Wann ist jemand reich? Was sind Attribute, Merkmale des Reichseins?
- Wie äußerte sich Armut und Reichtum in Olivers Zeiten, wie in der heutigen Zeit. Gibt es Unterschiede? Verbesserungen, Verschlechterungen
- Was sind Ursachen der heutigen Armut?
- Was könnte/müsste man gegen die Armut unternehmen?
- Was kann ich gegen heutige Armut tun? Schreibe Dir einen Plan mit mindestens drei Punkten, welche Du in der kommenden Woche realisieren willst.